

Zwei SozialMarie-Preise an die Genossenschaft für Gemeinwohl

Moderatorin würdigte Umsetzungsprojekt der Gemeinwohl-Ökonomie

Wien, 2. Mai 2019 – Von 33 nominierten Projekten aus den Ländern Österreich, Ungarn, Tschechien, Kroatien, Slowenien und der Slowakei wählte die SozialMarie Expert*innen-Jury drei Hauptgewinner aus und vergab weitere 12 Auszeichnungen.

Bei der öffentlichen Preisverleihung am 1. Mai im ORF RadioKulturHaus in Wien erging der Juryhauptpreis an das Projekt „Omama“ aus der Slowakei gefolgt von der „Genossenschaft für Gemeinwohl“ auf Platz zwei. Die Jury begründete Platz zwei für die GfG: „Interventionen auf der politischen Ebene, ein systemkritisches Bildungsangebot, das Umleiten von Geld aus der Finanz- in einer gemeinwohl-fördernde Realwirtschaft, eine interne Struktur, die dem soziokratischen Entscheidungsmodell folgt. Das zeigt das umfassend innovative Konzept für einen gesellschaftlichen Wandel.“

Die „Genossenschaft für Gemeinwohl“ wurde bereits mit 326 Stimmen vom österreichischen Publikum zum „Liebling des Landes“ gewählt, damit erhielt sie an einem Abend zwei SozialMarie-Preise.

„Die Genossenschaft für Gemeinwohl setzt die Werte der Gemeinwohl-Ökonomie im Geld- und Finanzsystem um. Die von ihr durchgeführte Gemeinwohl-Prüfung ist von der Gemeinwohl-Bilanz, dem Herzstück der Gemeinwohl-Ökonomie, abgeleitet. In Zukunft werden die beiden Projekte u. a. auch im Bereich der ökonomischen und finanziellen Bildungsarbeit stärker kooperieren“, freut sich Christian Felber, Initiator beider Projekte, der den Preis für die Genossenschaft für Gemeinwohl entgegennahm.

Die SozialMarie ist der älteste Preis für soziale Innovation in Europa und prämiert seit 2005 jährlich hervorragende Projekte, die neuartige Lösungen für gesamtgesellschaftliche Problematiken entwerfen und anwenden. Alle Nominierten werden zur Preisverleihung eingeladen. Entscheidend dabei ist, dass die jeweilige Lösung von der betroffenen Gruppe mitgetragen und mitgestaltet wird. Zu den SozialMarie-Kriterien für soziale Innovation gehören neben dem Neuheitswert von Lösungen für soziale Probleme vor allem das Erreichen der jeweiligen Zielgruppen und die effektive Umsetzung. Damit stellt die SozialMarie ein erstklassiges Gütesiegel für gute und wirksame soziale Innovationen dar. Die ersten drei Preise werden mit 15.000 Euro, 10.000 Euro und 5.000 Euro dotiert, die weiteren zwölf Preise jeweils mit 2.000 Euro. Der Preis stellt keine Förderung für bedürftige Projekte dar, sondern ist eine Auszeichnung. Es soll die Vernetzung von Projekten fördern und die Diskussion zum Thema soziale Innovation vorantreiben.



Foto – ©GfG | Genossenschaft für Gemeinwohl, für Presse Zwecke honorarfrei zum Abdruck:
V.l.n.r.: Christian Felber, Initiator und Stellvertretender GfG-Aufsichtsratsvorsitzender, Christina Buczko, Leiterin der Akademie für Gemeinwohl, Matthias Kopetzky, Mitglied des GfG-Aufsichtsrats.

Weitere Informationen

SozialMarie: www.sozialmarie.org/de | GfG: [Projektbeschreibung](#)

Genossenschaft für Gemeinwohl: www.gemeinwohl-genossenschaft.at

Studien zur Gemeinwohl-Ökonomie | [Eine soziale Innovation](#)

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie weltweit rund 11.000 Unterstützer*innen, mehr als etwa 4.000 Aktive in über 150 Regionalgruppen, 31 GWÖ-Vereine, 500 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband, in dem sich die neun nationalen Vereine abstimmen und ihre Ressourcen bündeln. (Stand 02/2019).

Weitere Informationen unter: www.ecogood.org

Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Österreich

Silvia Painer

+43 664 420 13 10

press-austria@ecogood.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutschland

Daniela von Pfulstein

+49 (0)160 549 15 07

press-germany@ecogood.org